



## Allgemeiner Bericht Konzert 3. Klasse

Die Wettspiele waren gut organisiert, ein stressfreier Ablauf in guter Akustik in angenehmer Atmosphäre mit viel interessiertem Publikum. Einzig die Pausen waren etwas gar lang zwischen den einzelnen Vorträgen.

Die Öffnung im Selbstwahlteil wurde zwar nur von wenigen Vereinen wahrgenommen; je ein Vortrag mit Gesang oder zusätzlichem Selbstwahlstück. Die Vereinigung von Blasmusik und Gesang fand bei der Jury "gelb" guten Anklang und sollte wenn immer möglich weitergeführt werden; sodass die Anzahl der gemeinsamen Auftritte von Blasmusik und Gesang bei einem nächsten Fest der Musik höher ausfällt.

Die Jury, allen voran der Komponist war natürlich sehr gespannt auf die Darbietungen des Aufgabestücks "Die Schwarzen Brüder", welches die Vereine vor einige Herausforderungen in den Bereichen Rhythmik / Metrik und Technik stellte.

Zusammengefasst kann konstatiert werden, dass alle Vereine das Stück gut gemeistert haben.

Der grösste Teil der acht teilnehmenden Vereine schaffte es gut, die Partituren notengetreu wiederzugeben, sodass sich beispielsweise bezüglich Rhythmik / Metrik und Technik keine allzu grossen Differenzen zwischen den Vereinen ergaben. Bei allen anderen musikalischen Parametern waren jedoch teils grosse Unterschiede festzustellen, beispielsweise im Bereich Klangästhetik verbunden mit der Stimmung / Intonation. Diese Grundlagen, die eine längerfristige, konsequente und präzise Arbeit erfordern, wurden dann auch in der Gesamtbewertung stark gewichtet.

Erstaunlich war auch, wie gross teilweise die Unterschiede der Stärken und Schwächen in den einzelnen Vereinen waren. Hätte man für die einzelnen musikalischen Parameter Punkte vergeben müssen, wären diese zum Teil weit auseinander gelegen. Daher war die Bewertung des ganzen Vortrages mit einer einzigen Punktzahl keine einfache Angelegenheit.

Was nebst der technischen und präzisen Aufführung oftmals vergessen geht, ist die musikalische Gestaltung. Damit gemeint sind nicht nur die in den Noten vermerkten Tempi / Dynamiken / Artikulationen etc., welche natürlich dazu beitragen, sondern vor allem, was nicht in den Noten steht. Die Gestaltung von Melodien, Spannungsverläufe / -bögen, musikalische Höhepunkte, Gewichtungen, aber auch Stimmungen, Charakter, Energiefluss u.s.w.

Dies war mit einigen wenigen Ausnahmen nur wenig wahrzunehmen. Vielleicht fehlte etwas der Mut dazu oder auch die Erfahrung oder Ideen. Dieser Punkt macht aber schlussendlich eine überzeugende Darbietung aus, denn sie baut auf alle anderen musikalischen Parameter auf und widerspiegelt sehr gut die Leistungsfähigkeit des Korps und des Dirigenten oder der Dirigentin. Es lohnt sich daher, nebst allen technischen Fähigkeiten, vor allem an der musikalischen Ausdruckskraft zu arbeiten, sich weiterzubilden, gute Vorbilder zu imitieren und von ihnen lernen, um dann mutig seine eigene lebendige Interpretation zu suchen.

Der Leistungsstand der gehörten Vereine ist gut bis ausgezeichnet, die geleistete Arbeit in der Vorbereitung und die Teilnahme am Wettbewerb verdient Respekt. Die Jury hofft, mit ihren Kommentaren in den Berichten zur Weiterentwicklung der Korps beizutragen.



 Schwyzer  Kantonal  Musikverband



Zum Schluss möchte ich mich, auch im Namen meiner beiden Jurykollegen, beim OK mit allen Helfern herzlich bedanken für die zuvorkommende Betreuung, Verpflegung und Unterbringung.

Mit musikalischem Gruss  
Marco Nussbaumer